Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 40 (1935-1936)
Heft: 12

Artikel: Exame
Autor: Wettstein-Brunner, Maria
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-313218

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch wir selbst spüren keine Beunruhigung mehr bei unrichtigen oder fehlenden Antworten. Wir wissen ja, dass, was in natürlicher Weise assimiliert worden ist, sich wie ein Jahrring im wachsenden Bäumchen, im geistigen Besitz der Kinder festgelegt hat. Und selbst wenn Gelerntes verloren gegangen sein sollte, so hat der moderne Unterricht als wertvollen Ersatz im Kinde Kräfte geweckt, mittelst deren es im Notfall befähigt sein wird, das verlorene Wissen selbst wieder zu erarbeiten.

Es ist bekannt, dass die Sprache ihren Ursprung darin hat, dass der Mensch irgendeinem Gefühl spontan Ausdruck gab. Wenn sich nun bei der Aufnahme des Lernstoffes nicht allein der Verstand, sondern auch Gemüt, Gefühl, Wille beteiligten, so werden sie als Stosskräfte wieder in Funktion treten, wenn Gelerntes reproduziert werden soll, sie werden die sprachliche Wiedergabe erleichtern. Es braucht am Examen kein Frag- und Antwortspiel mehr, sondern schon der jüngere Schüler vermag auf richtigen Anstoss hin ruhig und zusammenhängend zu berichten. « Es lauft » auf diese Weise auch, nur aus andern Quellen als früher.

Heiliger Eifer, das während des Schuljahres an Interessantem, an Beglückendem, Gutem und Schönem Eingeheimste nun vor den Eltern auszubreiten und sie mitgeniessen zu lassen, ergreift die Kinder; keines will mit leeren Händen dastehen.

Die aus dem innern Kontakt mit den Kindern heraus Examen haltende Lehrerin wird kaum mehr beeinflusst werden durch Hemmungen, welche die besondere Situation der Stunde mit sich bringen könnte, sie selbst steht als freier Mensch vor freien Schülern und das Examen ist für alle Beteiligten eine Feierstunde. L. W.

Exame

Jetz isch dä wichtig Tag scho da,
i weiss nid wie's mer gaht,
wil gar e sovil Publikum
im Zimmer ine staht.

I ha zwar 's ganz Jahr wacker glehrt,
dass i au öppis weiss,
und doch isch's mer hüt gspässig z'Muet,
es macht mer schüüli heiss.

I bitt i scho vo Herze drum,
händ denn e chly Geduld!
Im Fall, wenn öppis Lätzes chunnt,
so bin ich gwüss nid schuld.

Ihr sind gwüss froh, dass ihr nüd müend
in Bänken ine sitze!
Suscht müesstid ihr dänn au Angscht ha
und mit eus zsämme schwitze.

Entnommen der Sammlung «100 Gedichtli für Kinder» von Frau Dr. Maria Wettstein-Brunner. «Die Verfasserin ist vielen, die mit der Erziehung der Kleinen zu tun haben, keine Fremde mehr. Sie hat auch drei sehr schöne Weihnachtsspiele verfasst und teilweise in Musik gesetzt : « Heilige Nacht », «Flucht nach Aegypten» und «'s Heilands Jugedzyt». «Ihre Gedichtsammlung ist von einer so warmen Liebe für alles, was Kinder heisst, durchströmt und zeugt von so tiefem Verständnis für die Kindesseele, dass sie alte und junge Herzen gewinnen muss » — schreibt eine ehemalige Lehrerin. Preis Fr. 2. Selbstverlag: Maria Wettstein-Brunner, Ollon (Vaud).